Dorfgenossen

Autor(en): **Danioth, Heinrich**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 19

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DORFGENOSSEN: Frau Kürzlich und Frau Neulich

In diesen Gestellen
liegt Kapital,
nämlich das Quellen-
Material
zu jenem Werke,
das in der Stärke
von tausend Bänden
Ends aller Enden
doch noch erscheinen
wird können werden
und welches auf Erden
epochemachend wird wirken
in allen Gegenden und Bezirken
als das monumentale
Lexikon
aller Skandale
von Schnädrikon.

H. D.

Neue Cigarettenmarken

1. Marke „Köchin" (Geht immer aus).
2. Marke „Bandgranate" (Anzünden — wegwerfen!).
3. Marke „Bahnwärter" (Bei jedem Zug vor die Tür!).

*

Die Gnädige kauft ein

„Bitte, zeigen Sie mir Kravatten!"

„Für den Herrn Gemahl oder darf es etwas Besseres sein?"

Schüttelreime

Ich sag dir für die Birnen Dank;
Geh', leg' sie auf die Dirnenbank.

Wie? läßt sich deine Nichte wieder
Bei jenem blöden Wichte nieder?

Heut läßt der Himmel leider schnei'n;
Drob ärgert sich das Schneiderlein.

Trägt wirklich Schuster Hase noch,
Trotz allem Pech, die Nase hoch?

U. W.

Büezerg'spräch am-ene Samstig z'Abe

(Abgluset vom Verfasser in-ere Beiz vo-mene stadtbärnische Uffequartier.)

Persone: Chrigu und Hausi, g'wäglete Büezer bir-e Tiefbauunternehmig, diversi angere Büezer, e Zuhörer.

Chrigu (siner Boxer-Pratze vorstrekkend): „Daß si öppe no Häng, di hei scho öppis zämegwärchet u-ne Hufe Chlüdder (Geld) verdienet, (chehrt zwöimal d'Häng um), die Chnuppe a dene Chnödli, di Schwiele uf dr Hangflächi, ja mi Gott seu, es glaubts e ke Tüfu! (sich Hausi zuwändend) gäu Hauseli, mir Zwee si no öppe Büezer, mir wüsse wi-me e Bicku u Schufle i d'Chlöppe nimmt, wi-me Röhre zämeschrubt u-ne Packig y-leit, daß ds' Wasser nümm düreschnuderet, potz Städerändonner, längschtes sötte-mir säuber Ungernähmer sy."

Hauseli: „Jawohle, Chrigu, du ziesch-mers grad us de Mulegge, üs zwene säut bloß dr' nötig Polle, de wou mäu, scho di angeri Wouche fienge-mir e größere Chrampf a u de uf-e eigene Profit hi, vo wäge Hilfsbüezer ds' übercho, müßte mir nit wit ga ds' naule (herumspringen), süscht gäuet ihr angere Lieble vo üsem Tisch?"

Gewöhnliche Büezer: „Däich wou öppe, mir chämte scho zu-nech cho schwinagle u de vo wägem Stungelohn u dr' Ueberzyt?"

Chrigu: „He, äs ließ-ech de önnt mit en-ang la brichte u märte, mir säge ja bloß nume, äbe wenn?"

Hauseli: „U de so biuig, wi ds' Stadtbauamt wete de mir o-no wärche u fascht gar e-so gleitig, ohni nume ds' schweißtröpfele i de Hundstage."

Chrigu: „Ja, u de würd-i mir nit nume haubvolli Säckli Cemänt uf-e Sandchieshufe usstaubbe u derbi chräschlig italiänisch polete, Gott für Doria, d'Ladig müßti gäng vous Mäß ha."

Hauseli: „U de bifähle vo so-me-ne Stehchrägeler u Rißbrätteler, wo mit sir blaue Papierroue u dr' Padi i dr' Hang dr' ganz Tag i aune Haupt- u Näbegasse dasume pfiseret, nei, vo so eim ließe-mir üs aute Büezer nümme la ahuuche, nobisquant."

Chrigu: „Proscht Hauseli, gäng no diner Meinig so chunts use, so stiere-mers düre, (zur Chällnere) Anni, e Doppuliter, äs chöme dert no grad drei yche vo üsem Kaliber, he, no es Decheli, Anni, iz wird no dr' Gluggsijaß g'schmätteret, proscht ihr Giele."

S—th

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche